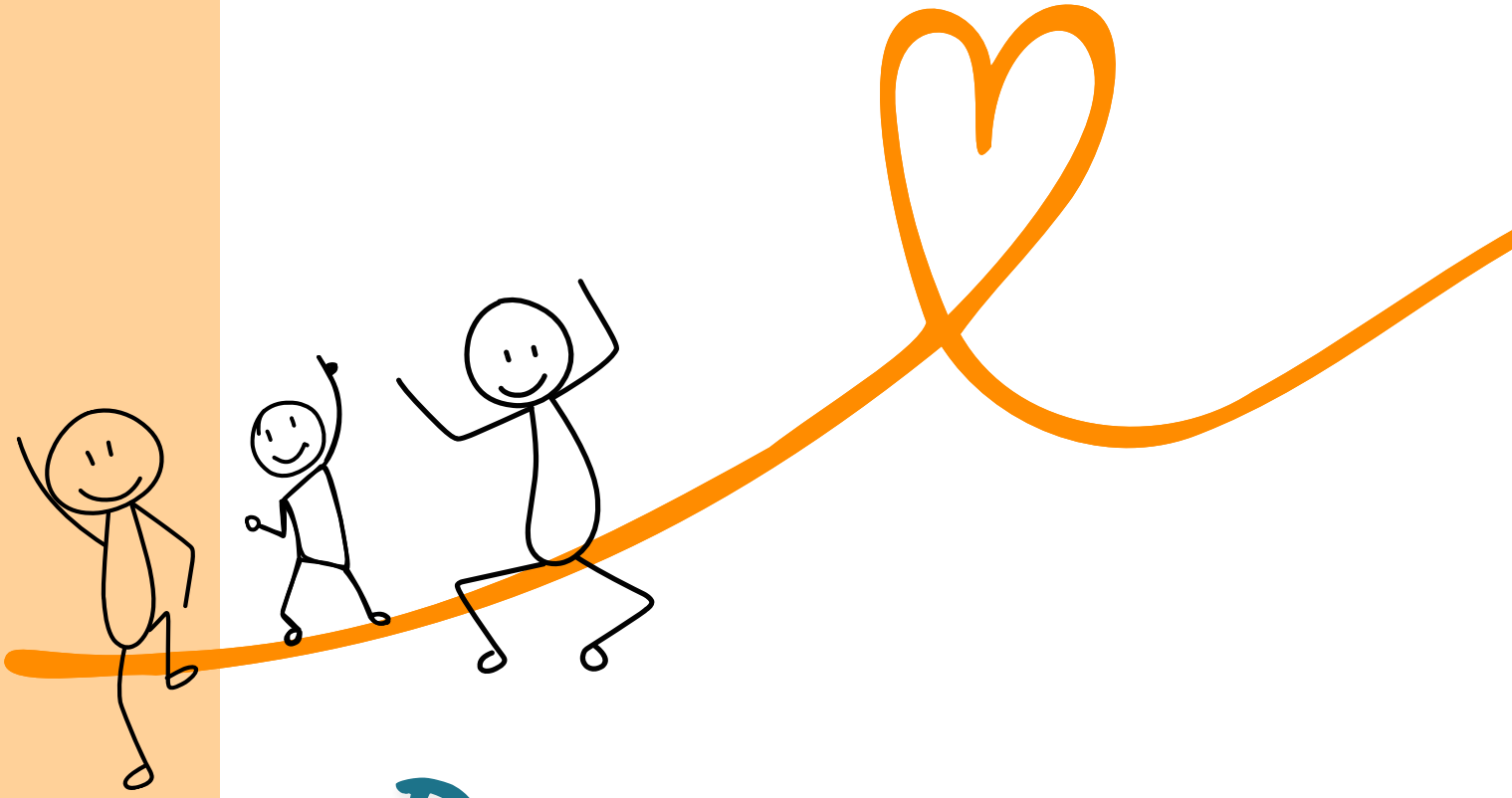
Kolping

Diözesanverband
Münster



Das ABENTEUER beginnt!

Das erste Jahr unseres Familienkreises

Das steht drin!

Vorweggesagt 3

1

Findungsphase

1. Gefällt uns die Größe des Familienkreises? 4
2. Wie gestalten wir die ersten Treffen? 6
3. Welche Absprachen wollen wir treffen? 7

2

Warum Kolping?

1. Was ist das für ein Verband? 8
2. Welche Möglichkeiten bietet Kolping? 10
3. Warum Mitglied werden? 11

3

O-Töne aus Familienkreisen 12

4

Aktionen für das erste Jahr

1. Was unternehmen andere Familienkreise? 14
2. Wie finden wir eigene Ideen? 16

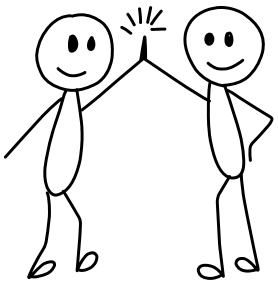
5

FAQ

1. Familienkreis - offen oder geschlossen? 17
2. Müssen die Kinder in einer Altersstufe sein?
3. Räume, Material, Unterstützung
4. Umlage oder eigene Kasse? 18
5. Wo bekommen wir Geld für unsere Aktionen her?
6. Ausleihe
7. Versicherung 19
8. Familienkreise auf Wochenendtour
9. Beratung
10. Was tun, wenn es nicht läuft?

Kontakt 20

Vorweggesagt

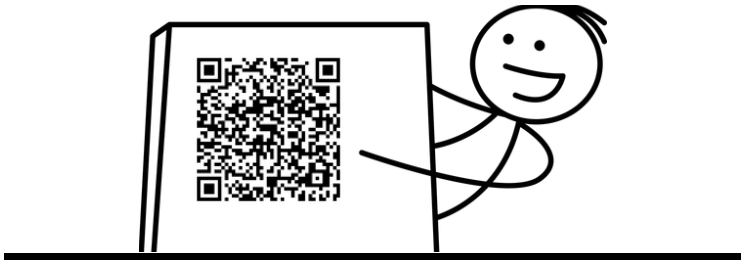


Ihr steht am Anfang eines spannenden Abenteuers, das Familienkreis heißt.
Da ist es klar, dass ihr euch jemanden wünscht, der oder die genau sagt, wie man es anfängt, dass dieses Projekt gelingt. Im Stillen wisst ihr wahrscheinlich gleichzeitig, dass es für so etwas nicht wirklich Rezepte gibt, die man einfach der Reihe nach befolgen muss und dann kann nichts mehr schiefgehen.

Daher ist dieses kleine Heft eben auch keine Fibel und kein Katechismus und auch keine Gebrauchsanweisung. Ihr braucht es auch nicht von vorne nach hinten komplett durchzulesen. Blättert durch, lest, was euch gerade anspricht und lasst euch von unseren Fragen und Anregungen inspirieren. Lasst euren neuen Familienkreis zu einem gelungenen Abenteuer werden, das zu euch passt!

Sicher bleiben auch Fragen offen. Dann wendet euch gerne an uns.

Euer Fachausschuss
Familie und Generationen



Kontakt

Kolpingwerk Diözesanverband Münster
Carolin Olbrich
02541 803-443
carolin.olbrich@kolping-ms.de

Kolping
Diözesanverband
Münster

1 Findungsphase

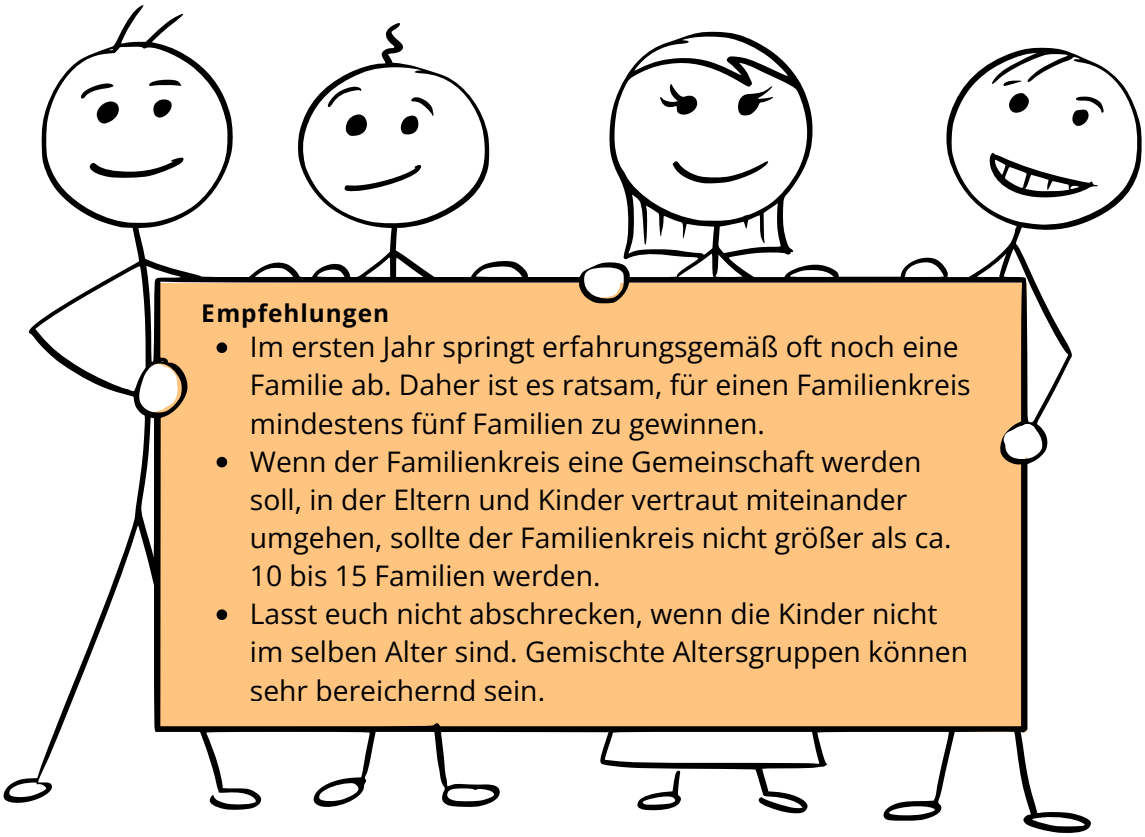
1. Gefällt euch die Größe eures Familienkreises?

Das erste Treffen interessierter Eltern hat stattgefunden. Nun stellt sich die Frage, ob die Zahl der Familien und die Altersstruktur für euch passend ist.

Bis ein Familienkreis zu einer festen Gruppe geworden ist, braucht es Zeit. Und es gibt sehr unterschiedliche Größen von Familienkreisen. Da ist vieles möglich.

Um zu wissen, ob ihr noch weitere Familien gewinnen oder mehrere Familienkreise bilden wollt, ist es zunächst wichtig, dass ihr miteinander über eure Vorstellungen redet.

Was spricht für einen kleinen Familienkreis?	Was spricht für einen großen Familienkreis?
Man lernt sich schnell kennen und wird vertraut miteinander.	Man muss nicht mit allen gleich eng in Kontakt sein.
Die Terminfindung ist einfacher.	Bei einer großen Gruppe finden Kinder leichter Spielkameraden.
Die Organisation von Veranstaltungen ist unaufwändig.	Man ist seltener gefragt, etwas vorzubereiten.
Es werden keine großen Räume gebraucht, man kann sich z.B. auch privat treffen.	Mehr Köpfe und Hände bringen auch mehr Ideen, Fähigkeiten und Kontakte mit.
Es ist in einem kleinen Kreis einfacher, auch über persönliche Themen oder Erziehungsfragen zu sprechen.	Es ist leichter Gruppenkonditionen zu bekommen, große Aktionen zu machen oder Referent*innen zu gewinnen.
Kommunikation und Einigungen sind einfacher.	Treffen können auch stattfinden, wenn einzelne Familien verhindert sind.
	Sollte eine Familie nicht mehr mitmachen wollen oder können, steht die Existenz des Familienkreises nicht gleich auf dem Spiel.



Wie können wir weitere Familien ansprechen, wenn der Familienkreis (uns) zu klein ist?

Hier findet ihr einige Möglichkeiten, interessierte Familien zu finden. Sucht aus, was euch passend erscheint:

- Sprecht persönlich Familien an, von denen ihr denkt, dass sie zu euch passen könnten, z.B. die Familien von Freunden der Kinder.
- Erzählt von der Idee bei Veranstaltungen, wo ihr andere Eltern trefft.
- Die Kolpingsfamilie veröffentlicht einen Nachbericht von eurem ersten Treffen (gerne mit Foto), z.B. in der lokalen Zeitung, im Gemeindebrief etc. Dort kann die Idee eines Familienkreises vorgestellt und unverbindlich zum nächsten Termin eingeladen werden.
- Ladet zu einer offenen Veranstaltung ein, bei der andere Familien mitmachen können und kommt mit ihnen dort ins Gespräch.
- Berichtet von dem, was ihr unternehmt, im Pfarrbrief, auf Social Media, in der Zeitung, auf der Website der Kolpingsfamilie, …
- Eventuell lohnt ein zweiter Versuch für ein Infotreffen an einem anderen Termin.
- Ladet euch zu einem Elternabend in die Kita oder Schule ein.
- Die Kolpingsfamilie kann Infozettel in Neubaugebieten verteilen, beim Kinderarzt/der Kinderärztin, in Kitas und Grundschulen, beim Familiengottesdienst. Sie kann dafür z.B. den Flyer der Diözesanstelle anpassen und nutzen **„Familienkreis – als Familie nicht unter sich bleiben!“**.

Wie lassen sich mehrere Familienkreise bilden?

- Manchmal ergibt sich - wenn es viele Interessierte gibt - spontan aus den ersten Erwartungen eine sinnvolle Aufteilung:
  - großer versus kleiner Familienkreis
  - Treffen perspektivisch auch mal nur für Eltern oder immer mit allen
  - Termin oder Häufigkeit zukünftiger Treffen
- Ihr könnt nach dem Alter des jüngsten Kindes einer Familie Gruppen bilden.
- Ihr könnt die Familien so sortieren, dass möglichst jedes Kind ein weiteres Kind in ähnlichem Alter dabei hat.
- Ihr könnt losen. Viele schätzen es gerade, mit Leuten zusammenzutreffen, mit denen sie sonst keinen Kontakt hätten.
- Ihr könnt euch nach wohnlicher Nähe sortieren.
- Wenn ihr merkt, dass nach der Aufteilung ein Kind niemanden in seinem oder ihrem Alter dabei hat, kann es sinnvoll sein, noch zu tauschen.

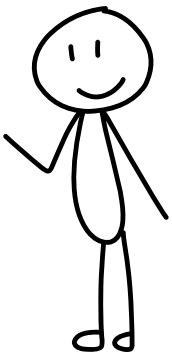
Die Frage nach der Aufteilung muss sich nicht beim ersten Treffen entscheiden. Gut ist es, wenn jemand den Prozess moderiert, der nicht selbst im Familienkreis mitmachen möchte, z.B. jemand aus der Kolpingsfamilie. Gibt es Vorbehalte untereinander und/oder feste Freundschaften, ist es hilfreich, an neutraler Stelle, z.B. bei der Kontaktperson der Kolpingsfamilie, vertraulich Wünsche zu äußern, die die Grundlage für eine Aufteilung bilden.

2. Wie gestalten wir die ersten Treffen?

Was wollen wir konkret bei den nächsten Treffen unternehmen? Worauf können wir achten?

Wichtig: (Mindestens) im ersten Jahr sollten die Aktivitäten unaufwändig und möglichst locker sein!

- Macht z.B. Dinge, die ihr sonst allein als Familie gemacht hättet.
- Achtet darauf, dass alle mitmachen können.



Hier einige Beispiele

- Wir treffen uns auf dem Spielplatz oder machen einen Spaziergang.
- Wir treffen uns zum Kaffeetrinken/Frühstück/Picknick und spielen (jeder bringt mit, was die eigene Familie mag) oder malen mit Straßenkreide.
- Wir singen Lieder, die gerade im Kindergarten gesungen werden.
- Wir nehmen gemeinsam an Veranstaltungen teil.

Jede Menge weitere Beispiele findet ihr auf den Seiten 14 + 15

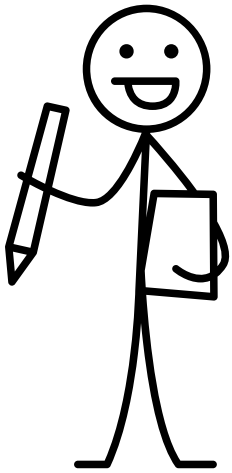
3. Welche Absprachen wollen wir treffen?

Beim ersten Treffen

- Wann und wo wollen wir uns das nächste Mal treffen? Wer bringt was mit?
- aktuelle Namensliste mit Kontaktdaten und Geburtsdaten der Kinder austauschen
- Kommunikationswege im Familienkreis: Messenger wie WhatsApp oder Signal, Mailverteiler, ... (Empfehlung: alle Erwachsenen aufnehmen und nicht nur ein Elternteil pro Familie, damit die Verantwortung von Beginn an bei allen liegt.)

Grundsätzliches

- Wie oft und wie lange wollen wir uns in der Regel treffen?
- Gibt es einen regelmäßigen Termin (z.B. 2. Sonntag im Monat) oder frei vereinbarte Termine?
- Wo wollen wir uns (normalerweise) treffen?
- Spielregeln vereinbaren: abmelden, Verbindlichkeit, ...
- konkrete Ideen für das nächste halbe Jahr
- Wollen wir auch uns nur mit den Vätern, Mütter und/oder Eltern treffen? Wenn ja, wie häufig?
- Wer könnte Ansprechpartner*in zur Kolpingsfamilie/nach außen hin sein?



Finanzierung:

- Soll es einen kleinen regelmäßigen Beitrag in eine gemeinsame Kasse geben?
- Wer kümmert sich ggf. um eine Kasse. (Bitte mit der Kolpingsfamilie abstimmen.)
- Soll es jeweils bei Bedarf eine Umlage geben?
- Gibt es eine Unterstützung durch die Kolpingsfamilie?

Programmgestaltung

- Wie entsteht das Programm?
  - Jahres-, Halbjahresprogramm, das gemeinsam vereinbart wird.
  - jeweils 1 Familie bereitet das Programm vor
  - jeweils mehrere Familien bereiten das Programm vor
  - die Termine werden auf die Familien aufgeteilt, die sich das Programm selbst ausdenken
- Welche Themen/Aktivitäten sollten im Programm im kommenden Jahr (nicht) enthalten sein? (Ausflüge, Spiele, Referenten zu bestimmten Themen, Besichtigungen, Aktionen mit anderen Familienkreisen, generationsübergreifende Aktionen mit der ganzen Kolpingsfamilie, jahreszeitliche Themen, Naturerlebnis, Sport, Basteln, Religiöses, Kochen, Erziehungsthemen, gemeinsames soziales Engagement für andere, Gesprächsrunden, Wochenendfahrten, ...)
- Was muss bei Veranstaltungen beachtet werden, damit alle mitmachen können (z.B. Barrierefreiheit, Allergien, ...)?

2 Warum Kolping?

1. Was ist das für ein Verband?

Kolping ...

... ist ein Familienverband, der sich dafür einsetzt, die Interessen von Familien in verschiedenen Lebenslagen und Familienformen zu stärken. Er unterstützt Familien mit Angeboten der Familienbildung und Familienerholung.

... ist im Bistum Münster in ca. 230 Kolpingsfamilien aktiv und hat hier etwa 33.000 Mitglieder. Davon sind ca. 5.800 Kinder und Jugendliche in der Kolpingjugend organisiert. (Stand 2026)

... ist in weiten Teilen ehrenamtlich getragen und demokratisch organisiert.

... ist ein Ort, an dem alle Generationen einen Platz haben.

... geht auf den Handwerker und späteren Priester u. Sozialreformer Adolph Kolping (1813-1865) zurück, der in ganz Deutschland und darüber hinaus Gesellenvereine gründete, aus denen das Kolpingwerk hervorging.

... ist ein Verband, in dem sich Menschen zusammenschließen, die Gemeinschaft suchen, christliche Werte wichtig finden und sich an ihrem Ort für eine bessere Welt einsetzen wollen.

Kolping ...

... ist ein Sozialverband. Er vertritt die Interessen der Versicherten u.a. in der Renten-, Kranken- und Unfallversicherung oder in Berufsgenossenschaften. Ehrenamtliche Richter*innen engagieren sich für Kolping bei Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichten.

... bringt sich in gesellschaftliche, politische und kirchliche Debatten ein und tritt durch politische Bildung innerhalb und außerhalb des Verbandes für die Förderung der Demokratie ein.

... ist traditionell eng mit dem Handwerk verbunden. Als anerkannte Arbeitnehmer*innenorganisation vertritt der Verband die Interessen der Beschäftigten in den Handwerkskammern.

... ist Träger verschiedener Einrichtungen, u.a. Familien-Ferienstätten, Kitas, Offener Ganztagsschulen, Bildungshäuser und Bildungswerke, Berufsbildungswerke, Azubi-Wohnen.

... ist ein katholischer Verband mit ökumenischer Offenheit. Er ist eigenständig und bietet Raum, eigene Formen für Kirche und religiöse Erziehung zu gestalten.

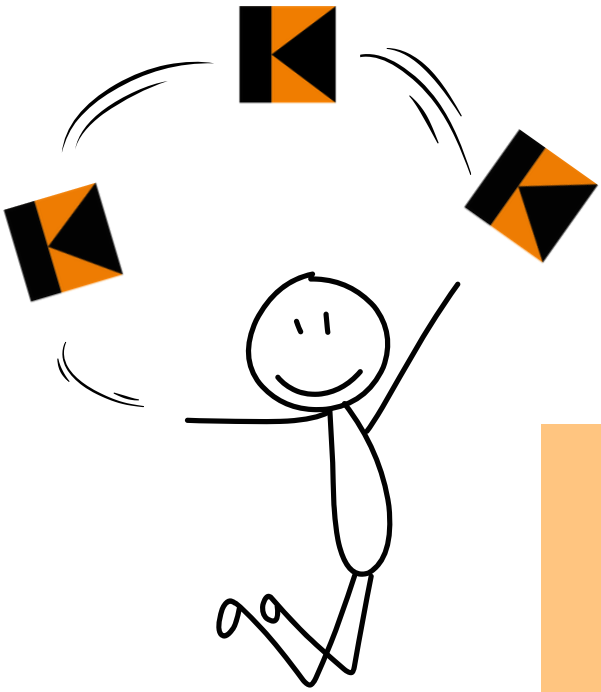
... ist eine internationale Gemeinschaft, die in über 60 Ländern vertreten ist und weltweit über 400.000 engagierte Menschen vereint.

... hilft weltweit Menschen, sich mit eigener Kraft aus Armut zu befreien und Strukturen der Armut dauerhaft zu überwinden. Kolping im Bistum Münster ist partnerschaftlich mit den Kolpingwerken Uganda und Rumänien verbunden.

... ist sozialpolitisch aktiv und setzt sich besonders für die Belange sozial oder wirtschaftlich benachteiligter Menschen ein. Ziel ist es, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und soziale Gerechtigkeit für alle Generationen zu stärken.

2. Welche Möglichkeiten bietet Kolping?

- Eure Kolpingsfamilie unterstützt euch sicher gern in euren Fragen und Anliegen.
- Die Kolpingsfamilie bietet die Möglichkeit einer Gemeinschaft verschiedener Generationen. Wo sonst haben Kinder sonst außerhalb der eigenen Familie Kontakt zu Menschen anderer Generationen?
- Hier lernen Kinder, sich zu engagieren und ihre Interessen zu vertreten.
- Die Kolpingsfamilie ist ein Ort ehrenamtlichen Engagements. Hier könnt ihr Verbündete für eure Ideen finden, Neues ausprobieren, mitentscheiden und -gestalten.
- Um Räumlichkeiten der Pfarrgemeinde zu nutzen, ist es häufig nötig, einem Verband anzugehören.
- In Coesfeld ist die Kolping-Geschäftsstelle für die Kolpingsfamilien im Bistum Münster. Einen Überblick über die Angebote für Familien gibt der **Flyer „Kolping für Familien!“**
- Bei (Groß-)Veranstaltungen trefft ihr Familien, die ähnlich ticken. Ihr könnt Ideen austauschen und Gemeinschaft erleben.
- Neue Familienkreise können über das Kolping-Bildungswerk in ihren ersten Jahren kostengünstig einmal gemeinsam ein Wochenende lang mit Referent*innen z.B. im Kolping-Bildungshaus Salzbergen verbringen. Das macht richtig Spaß und lässt die Gruppe zusammenwachsen.
- Kolping macht regelmäßig **kostenfreie Angebote**, wie z.B. Medienbildung für Eltern (online). Die Teilnahme an den übrigen Kolping-Veranstaltungen auf den verschiedenen Ebenen ist für Mitglieder meistens vergünstigt.



Ihr wollt mehr wissen?
Dann hört doch mal in den **Podcast „Gesellig“** hinein: auf www.kolping.de oder überall, wo es Podcasts gibt.

3. Warum Mitglied werden?

- Eine Mitgliedschaft bei Kolping ist mehr als nur ein Beitritt zu einem Verein. Sie ist das Versprechen, Werte wie Solidarität, Gemeinschaft und soziales Engagement aktiv zu leben. In einer solchen Gemeinschaft lernen Kinder früh, dass es auf jede*n ankommt, dass alle mitmachen und einander helfen. Und dass es Spaß machen kann, etwas für andere zu tun.
- Eine Gemeinschaft wie ein Familienkreis lebt vom Geben und Nehmen. Genauso ist es in der Kolpingsfamilie. Mit eurem Mitgliedsbeitrag stärkt ihr den Verband und zeigt Verantwortung.
- Der Grund-Beitrag des Kolpingwerkes ist familienfreundlich gestaltet. Kinder und Jugendliche in häuslicher Gemeinschaft mit einem Kolpingmitglied bleiben im Alter von 0–17 Jahren beitragsfrei. Den genauen Ortsbeitrag erfahrt ihr bei eurer Kolpingsfamilie.
- Mitgliedsbeiträge können steuerlich geltend gemacht werden.

Was passiert mit meinem Beitrag?

- Versicherungen (Unfall- und Haftpflicht) für Teilnehmende und Ehrenamtliche
- Mitgliedsbeitrag Kolping International, das Selbsthilfeprojekte in der ganzen Welt organisiert
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Kolpingmagazin)
- Zuschuss an die Diözesanverbände, die die Kolpingsfamilien z.B. durch Arbeitshilfen und Beratung unterstützen und Veranstaltungen u.a. für Familien anbieten
- Zuschuss an die Landesverbände, die sich in der Landespolitik engagieren und z.B. ihre Stimme für Anliegen von Familien erheben
- Beiträge für Dachverbände und Organisationen (z.B. BDKJ, Familienbund der Katholiken)
- Organisatorische Verbandsarbeit, z.B. Mitgliederverwaltung
- Verbandliche Arbeit (z.B. Politische Positionierung, Arbeitshilfen, Fachtagungen, Großveranstaltungen)

3 O-Töne aus Familienkreisen

Zu Beginn ist weniger mehr: Wir haben die Erfahrung gemacht, dass am Anfang ein Treffen auf dem Spielplatz unkomplizierter ist als ein durchorganisierter Nachmittag mit großem Ausflug. Die Kinder können toben und die Eltern lernen sich in lockerer Runde kennen. Das war für uns eine gute Grundlage, auf der man aufbauen kann.

Lena, im Familienkreis seit 2023

DO's:

Den Mut haben neue Familien kennen zu lernen. Man kann gemeinsam mit Groß und Klein viel erleben, lachen und Freundschaften schaffen, die über viele Jahre hinaus bestehen bleiben.

Jörg, im Familienkreis seit 2013

Drei Begriffe, die dir als erstes zu deinem Familienkreis einfallen:

Offenheit, Verlässlichkeit, Freundschaften

Heike, im Familienkreis seit 2010

Gerade für Zugezogene wie uns ist es eine super Möglichkeit, im Ort neue Kontakte zu knüpfen und „anzukommen". Die Familien haben ähnliche Interessen und Themen, sodass es bei unseren regelmäßigen Treffen nie langweilig wird.

Lena, im Familienkreis seit 2023

Do`s:

Treffen sind ganz wichtig. Beteiligung an wiederkehrenden Aktionen der Kolpingsfamilie z. B. Schrottsammlung.
- Beim Vereinbaren der Aktionen müssen auch direkt die Organisatoren festgelegt werden und jeder muss sich innerhalb des Jahres engagieren.

Heike, im Familienkreis seit 2010

Persönliches Highlight aus den bisherigen Jahresprogrammen:
a) Die Familienkreis-Wochenenden im Kolping-Bildungshaus-Salzbergen mit vielen gemeinsamen Aktionen waren ein Riesenspaß, bei dem sowohl die Kinder, als auch die Erwachsenen sich untereinander besser kennengelernt und zueinandergefunden haben.
b) Die gemeinsamen Zelt-Wochenenden am Lagerfeuer mit Spielen, Klönen, Grillen, Nachtwanderung und Frühstück fand ich immer toll.

Thomas, im Familienkreis seit 2012

Do´s: a) Einfach! b) Machen!

Dont´s:
"Rosinenpicken" (Bei einzelnen Aktionen nicht mitmachen, weil ich persönlich keine Lust habe.)

Schließe niemanden aus! Nicht jedes Familienkreis-Mitglied wird Dein Freund, aber man kann dennoch miteinander auskommen (lernen)!

Thomas, im Familienkreis seit 2012

Ich merke, dass die Kinder im Familienkreis nicht nur neue Spielkameraden finden, sondern auch zusätzliche erwachsene Bezugspersonen außerhalb der Familie. Das ist so wertvoll, gerade, wenn die Kinder dann älter werden.

Maren, im Familienkreis seit 2024

Wir sind sehr froh, diese Entscheidung damals getroffen zu haben!

Heike, im Familienkreis seit 2010

Warum ist es gut, ein Kolping-Familienkreis zu sein?

Eintrittskarte für Besuche die ohne den Familienkreis nicht möglich wären. Man ist mit Gleichgesinnten unterwegs.

Mark, im Familienkreis seit 2013

Warum ist es gut, ein Kolping-Familienkreis zu sein?

Austausch von Erfahrungen und Kontakte werden geknüpft. Familienkreise stärken die Gemeinschaft innerhalb der Kolpingsfamilie.

Heike, im Familienkreis seit 2010

Seid offen für Neues und lasst euch Zeit.
Ein frischer Familienkreis braucht Zeit, bis alle Mitglieder angekommen sind und sich alles eingespielt hat. Aber dann wird es richtig schön – versprochen!

Lena, im Familienkreis seit 2023

Drei Begriffe, die dir als erstes zu deinem Familienkreis einfallen:

Gemeinschaft, tolle Aktionen
Zusammenhalt

Jörg, im Familienkreis seit 2013

Drei Begriffe, die dir als erstes zu deinem Familienkreis einfallen:

kreativ, spontan, Spaß

Svenja, im Familienkreis seit 2021

4 Aktionen für das erste Jahr

1.Was unternehmen andere Familienkreise?

Hier ist eine bunte Sammlung an Ideen, die sich gut für Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters eignen. Viele Vorschläge lassen sich ohne großen Aufwand umsetzen, und können je nach Jahreszeit, Budget und Gruppengröße angepasst werden.

Niedrigschwellige Treffen (wenig Vorbereitung)

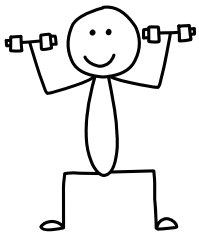
- Spielenachmittag / Brettspiel-Tauschbörse (jede Familie bringt 1-2 Spiele mit)
- Picknick auf dem Spielplatz (für kleinere Kinder ideal)
- Feierabend-Spaziergang mit einer kleiner „Schatzsuche“ für Kinder
- Waffel-/Pfannkuchen-Nachmittag mit einfachen Toppings
- „Wir kochen zusammen“: Pizza, Wraps, Salate…
- Filmabend für Kinder & Austausch für Eltern nebenan (wenn räumlich möglich)

Draußen & unterwegs (Ausflüge)

- Radtour mit Picknick (mit kurzer/langer Runde je nach Alter)
- Geocaching oder GPS-Schnitzeljagd (auch ohne Technik als Foto-Rallye möglich)
- Waldtag: Hütten bauen, Natur-Bingo, Zapfen-Weitwurf, Barfußpfad
- Bauernhof- oder Imkereibesuch (wenn es in der Nähe Angebote gibt)
- Besuch bei Feuerwehr/THW/Rettungswache (nach vorheriger Anfrage)
- Kanu-/Tretboot-/Minigolf-Nachmittag
- „Saubere Landschaft“-Aktion: Müllsammeln mit Handschuhen + Abschluss-Eis
- Saison-Highlights: Kürbishof, Erdbeerfeld, Weihnachtsmarkt, Krippenweg

Kreativ & Werkeln

- Basteln im Jahreskreis: Adventskranz, Weihnachtskarten, Osterkerzen verzieren,
- Windlichter
- Upcycling-Werkstatt: Dosen-Windlichter, T-Shirts zu Beuteln, Insektenhotel
- Kinder-Kochbuchseite: Jede Familie bringt ein Lieblingsrezept mit – am Ende entsteht eine kleine Sammlung
- Fotoprojekt: „Unser Lieblingsplatz“ (Fotos sammeln und austauschen)
- Garten-/Balkonaktion: Kräuter pflanzen, Samenbomben, Mini-Hochbeet

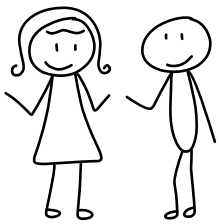


Schlechtwetter-Ideen

- Indoor-Olympiade: Dosenwerfen, Eierlauf (mit Tischtennisball), Parcours, Punktekarte
- Kinderdisco im Pfarrheim/Wohnzimmer + Snackbuffet
- Vorlese-Kino: Bilderbuch mit Beamer/TV (ohne Streaming auch als „Erzähltheater")
- Backen & Verzieren: Muffins, Kekse, Brot – jede Familie eine Station
- Kreativstationen: Perlen, Knete, Malen, Origami (rotierend)

Glaube & Jahreskreis (familiengerecht)

- Kurze Familienandacht (10–15 Minuten) mit Lied, Symbol (Kerze/Stein) und einer kindgerechten Frage
- Laternenumzug im kleinen Kreis + Punsch
- Advent: „Fensteröffnung"/Türchen bei wechselnden Familien, jeweils mit Mini-Impuls
- Fastenzeit: gute-Tat-Challenge (jede Woche eine kleine Aktion)
- Oster-Weg: Stationen-Spaziergang (Palmzweig, Kreuz, leeres Grab – kindgerecht erklärt)
- Erntedank: gemeinsamer Dank-Korb (jede Familie bringt etwas mit) + Teilen mit einer Einrichtung
- Segen-to-go: Segenskärtchen basteln und nach dem Gottesdienst verteilen

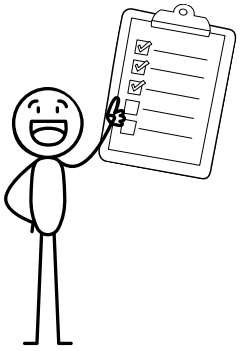


Für Eltern (mit oder ohne Kinderbetreuung)

- Themenabend: Medien in der Familie, Grenzen setzen, Familienfinanzen, Stress & Entlastung – kurz und praxisnah
- „Erziehungsfragen"-Runde: Jede*r bringt eine Frage mit, gemeinsam sammeln wir Ideen
- Stammtisch im Wechsel bei verschiedenen Familien oder im Pfarrheim
- Elternspaziergang (Kinder parallel betreut oder mit Kinderwagen)
- Planungsabend fürs Halbjahr: 6 Termine festlegen, Verantwortung rotieren lassen

Kleine Highlights (einmal im Jahr)

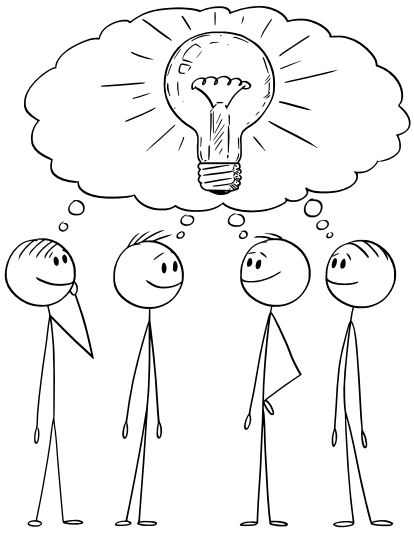
- Familien-Wochenende (Selbstversorgerhaus, Jugendherberge o. Ä.)
- Zeltwochenende mit Lagerfeuer & Nachtwanderung
- Besuch eines Freizeitparks oder Tierparks (Gruppenrabatt anfragen)
- „Familienkreis kocht fürs Gemeindefest" – mit gemeinsamer Schichtplanung
- Übernachtung im Pfarrheim/„Pyjamaparty" für Kinder (nur wenn Rahmen und Aufsicht passen)



Um Aktionen im Familienkreis besser zu planen, hier eine kleine Checkliste:

- Für welche Altersgruppen planen wir (0–6 / 7–11 / Teenies / gemischt)?
- Wie lang soll es dauern (90 Minuten / halber Tag / ganzer Tag)?
- Wer übernimmt Material, Ort, kurze Info an alle?
- Plan B bei Regen?
- Kosten transparent halten (z. B. Umlage pro Familie).
- Am Ende 5 Minuten Feedback: Was war gut, was nächstes Mal anders?
- Was muss beachtet werden, damit alle mitmachen können (z.B. Barrierefreiheit, Allergien, ...)?

Wie Ihr seht, ist der Vielfalt an Aktionen wirklich keine Grenzen gesetzt. Stöbert mal im Netz und in den Sozialen Medien rum. Da findet ihr jede Menge Ideen. Bei den folgenden Kolpingsfamilien zum Beispiel findet ihr jede Menge Inspirationen: Riesenbeck; Saerbeck; Nottuln; Heiden; Südlohn; Gescher; ...



2. Wie finden wir eigene Ideen?

Ihr sitzt zusammen und euch fällt nichts ein? Dann probiert doch mal was anderes aus!

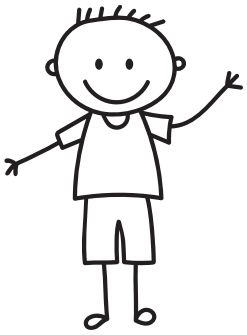
- Abgucken streng erlaubt: Das weltweite Netz ist voller Ideen anderer Familiengruppen. Nehmt doch einfach Kontakt auf zu anderen (Kolping-)Familienkreisen auf und fragt, wie andere etwas machen.
- ABC-Bogen: Jede*r schreibt für sich von oben nach unten das Alphabet untereinander auf einen Zettel. Mit jedem Anfangsbuchstaben muss eine Idee gefunden werden. Es darf ruhig verrückt sein. Hier zählt die Menge. Bei vielen Ideen ist immer etwas Brauchbares dabei und aus verrückten Ideen entstehen oft die besten Aktionen. Wenn jemand zu allen Buchstaben etwas gefunden habt oder ihr keine Lust mehr habt, ist Zeit, zu hören, was den andern eingefallen ist.
- Idee im Kreis herumgeben: Jede*r schreibt auf einen Zettel eine ganz grobe Idee oder Richtung, z.B. ich möchte was mit Holz machen oder meine Aktivität soll draußen stattfinden, ... Dann wird der Zettel im Kreis an die nächste Person weitergegeben. Diese schreibt darauf, was ihr dazu einfällt. Dann wandern alle Zettel wieder eine Person weiter. Diese spinnt die Idee(n) weiter und konkretisiert sie. Nach Belieben, z.B. fünf Mal, weitergeben.
- Kreuzwörter finden: Schreibt ein längeres Wort z.B. Familienkreis oder Jahresprogramm o.ä. auf eine beschreibbare Tischdecke. Dann gilt es mit den Buchstaben neue Wörter wie in einem Kreuzworträtsel dazu zu schreiben, die Ideen für Aktivitäten sein könnten.
- Worst Case, hurra, - eine Katastrophe! Was müsste auf eurem Programm stehen, dass wirklich niemand mehr Lust auf Familienkreis hat? Wie müsste man es anfangen, um alle zu vertreiben? Schlechtes fällt einem schneller ein und es macht mehr Spaß. Aber am Ende wisst ihr viel besser, was und wie ihr eigentlich etwas unternehmen wollt.

5 FAQ

1. Familienkreis - offen oder geschlossen?

Familienkreise sind in der Findungsphase in der Regel offen, sofern die Gruppe nicht schon sehr groß ist. Sobald sich der Kreis festigt, ist die Idee, dass ein Familienkreis eine eher geschlossene Gruppe ist, in der man über die Jahre vieles gemeinsam erlebt. Nach und nach werden Eltern und Kinder immer vertrauter miteinander. Natürlich kann ein Familienkreis auch später noch einvernehmlich entscheiden, weitere Familien aufzunehmen.
Unabhängig davon ist es immer eine gute Idee, ab und zu etwas mit anderen zu unternehmen: Vielleicht gibt es in der eigenen oder in einer Nachbar-Kolpingsfamilie einen Familienkreis, mit dem ihr etwas zusammen machen könnt. Oder ihr plant eine Aktion, bei der gut auch andere Familien dazu kommen können. Dann macht sie doch einfach öffentlich.

2. Müssen die Kinder in einer Altersstufe sein?



Klar, es hat Vorteile, wenn alle Kinder ungefähr im selben Alter sind und ähnliche Bedürfnisse und Interessen haben. Ein Familienkreis ist aber etwas anderes als eine Clique. Ein bunter Haufen bringt ebenso viele Vorteile mit sich wie eine vermeintlich homogene Gruppe. So bekommen Einzelkinder so etwas wie “Geschwister-Erfahrung”, Jüngere können sich bei den Älteren etwas abgucken, alle lernen Rücksichtnahme und manch ein Vater oder eine Mutter erfährt von anderen den Trost, dass schwierige Phasen auch vorbei gehen. Schön ist, wenn jedes Kind mindestens ein anderes Kind in ähnlichem Alter hat. Darauf kann man achten, wenn man nach dem Infotreffen weitere Familien anspricht.
Lasst euch auf das ein, was bei euch ist, – und oft verändert sich die Zusammensetzung eines Familienkreises ja ohnehin mit der Zeit hin zu mehr Unterschiedlichkeit.

3. Räume, Material, Unterstützung

In der Regel besteht über die Kolpingsfamilie die Möglichkeit, Räume der Kirchengemeinde zu nutzen. Möglicherweise verfügt die Kolpingsfamilie auch über eigene Räumlichkeiten, die ihr für eure Treffen buchen könnt.
Über die Kolpingsfamilie besteht für einen Familienkreis die Möglichkeit, im Rahmen der Vereinszugehörigkeit die Nutzung einer Turnhalle bei der Stadt/Gemeinde zu beantragen.
Auch im eigenen oder anderen Familienkreisen gibt es viele Ressourcen, z.B. für einen Spielenachmittag im Pfarrheim, bei dem jede Familie ihr Lieblingsspiel mitbringt.
Darüber hinaus lohnt sich ein Blick auf vorhandenes Material: In den Kolpingsfamilien schlummern oft viele Dinge in den Kellern und Lagerräumen und warten auf ihren nächsten Einsatz. Fragen kostet nichts.

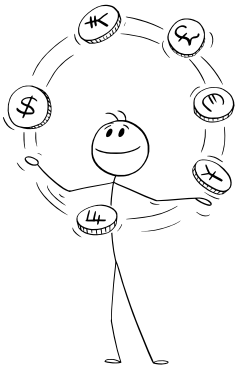
4. Umlage oder eigene Kasse?

Dieser Punkt ist besonders wichtig und muss unbedingt mit dem Vorstand der Kolpingsfamilie besprochen und verbindlich geklärt werden. Grundsätzlich gilt: Gelder, die durch den Familienkreis erwirtschaftet werden, können dem Familienkreis zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden, bleiben jedoch rechtlich Eigentum der Kolpingsfamilie. Daher sollten folgende Fragen gemeinsam mit dem Vorstand geklärt werden:

- Darf der Familienkreis eine eigene Kasse führen?
- Gibt es ein Startkapital, falls eine eigene Kasse eingerichtet wird?
- Ist eine finanzielle Unterstützung durch die Kolpingsfamilie für einzelne Aktionen möglich?
- In welchem Rahmen darf bzw. kann der Familienkreis selbst Geld generieren?

5. Wo bekommen wir Geld für unsere Aktionen her?

Auch wenn nicht alles immer viel kosten muss (und sollte), – manchmal braucht es eben doch etwas Geld. Für die Finanzierung eurer Aktionen gibt es verschiedene Möglichkeiten:



a) Je nach Finanzlage euer Kolpingsfamilie, könnt ihr dort regelmäßige oder punktuelle Unterstützung erfragen.
b) Mit eigenen Aktionen könnt ihr Geld erwirtschaften, z.B. Waffeln oder Plätzchen backen und verkaufen bzw. gegen Spende abgeben oder Mitmachaktionen gegen einen Obolus, Kerzen oder Postkarten gestalten und verkaufen, …
c) Für konkrete Projekte lassen sich Sponsoren finden, z.B. Volksbanken und Sparkassen oder lokale Stiftungen.
d) Wenn ihr ein Familienbildungs-Wochenende machen wollt, und einzelne Familien können sich die Teilnahme-Gebühr nicht leisten, können diese beim **Stiftungsfonds „Familien helfen Familien“** einen Zuschuss beantragen.
e) Bildungsveranstaltungen in NRW können über das **Weiterbildungsgesetz** gefördert werden.
f) Religiöse Bildungsveranstaltungen können durch das **Bistum Münster gefördert** werden.

6. Ausleihe

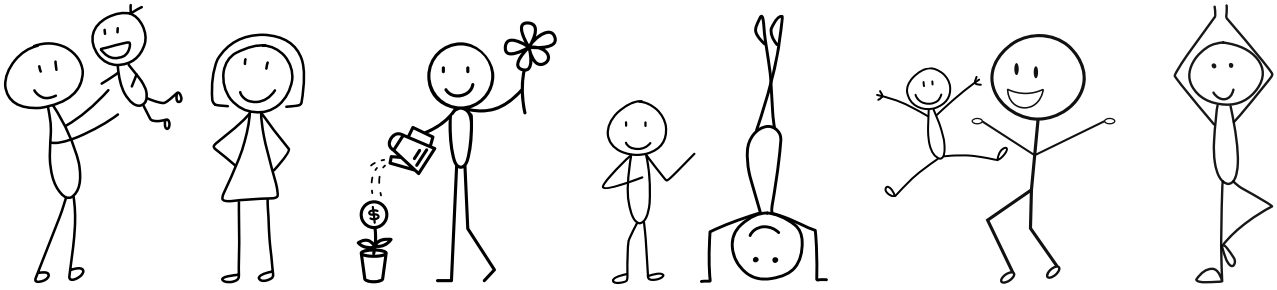
Ausleihen ist nachhaltiger als Anschaffen!
Fragt in eurer Kolpingsfamilie oder über den Bezirks- oder Kreisverband in den Kolpingfamilien aus eurem Umfeld nach, wenn ihr etwas braucht. Viele Ortsgruppen haben Material vom großen Grill bis zu Kanus und Zelten und vielem mehr.
Die **Diözesanstelle in Coesfeld** verleiht vielfältige Dinge, u.a. Kubb-Spiele, ein Boßel-Set, ein Glücksrad, Schwarzlicht-Lampen, Kolping-Liegestühle oder Sonnenschirme.
Die Fachstellen des Bistums Münster für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Xanten, Dülmen und Münster **verleihen** ebenfalls vielfältige Dinge an verbandliche Gruppen.

7. Versicherung

Generell sind Mitglieder der Kolpingsfamilie über Kolping Deutschland unfall- und haftpflichtversichert. Bei konkreten Fragen sprecht mit dem Vorstand über das Thema Versicherung, da dieser am besten über den Versicherungsschutz in der Kolpingsfamilie Bescheid weiß.

8. Zusammen wegfahren?

Seit Jahrzehnten bietet das Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster Familienkreisen an, ein gestaltetes Wochenende als **Komplettpaket** zu buchen. Aus einer Auswahl verschiedener Themen, kann die Gruppe ein Thema auswählen, mit dem sie sich an dem Wochenende beschäftigen will (wie z.B. Spiele, Natur, Märchen, Werte, Kinder stark machen, verschiedene Kulturen und vieles mehr). Ein Team von Referentinnen und Referenten bereitet das Programm mit vielfältigen Aktivitäten vor. Absprachen und Vertrag mit dem Haus, Materialbeschaffung sowie die Abrechnung nach dem Weiterbildungsgesetz bzw. aus Bistumsmittel übernimmt das Kolping-Bildungswerk für den Familienkreis. In der Regel finden diese Wochenenden im Kolping-Bildungshaus Salzbergen statt. Tagesveranstaltungen oder Wochenenden in anderen Häusern sind auf Anfrage möglich. In den ersten drei Jahren ihres Bestehens können Kolping-Familienkreise einmal zu besonders günstigen Konditionen dieses Angebot nutzten.
Manche Kolpingsfamilien sind in der Lage, ihre Familienkreise bei der Finanzierung von Wochenend-Fahrten zu unterstützen. Fragt doch mal nach..



9. Beratung

Was tun, wenn es Probleme oder Unstimmigkeiten gibt?
Manchmal ist es hilfreich, wenn jemand von außerhalb auf schwierige Situationen schaut oder ein Gespräch moderiert. Sprecht eure Kontaktperson in der Kolpingsfamilie, eine andere Person eures Vertrauens, den Fachausschuss Familie und Generationen oder die Kolleg*innen im Verbandssekretariat der Diözesanstelle an. Gemeinsam gelöste Schwierigkeiten schweißen umso mehr zusammen.

10. Was tun, wenn es nicht läuft?

Ihr habt alles versucht, aber die Chemie stimmt nicht, ihr habt einfach unterschiedliche Vorstellungen, wie ein Familienkreis laufen soll, oder es finden sich nicht genügend Familien zusammen? Das kann passieren.
Oft lohnt ein zweiter Versuch zu einem späteren Zeitpunkt. Tut euch mit denen zusammen, die ähnliche Vorstellungen haben und bildet die Keimzelle eines neuen Kreises.
Vielleicht stellt sich auch heraus, dass die meisten lieber ein unverbindlicheres Konzept suchen. Die Form einzelner offener Angebote kann nicht nur eine gute Ergänzung, sondern auch eine sinnvolle Alternative in der Kolping-Familienarbeit sein.
Sucht das Gespräch mit der Kolpingsfamilie, um weitere Unterstützung zu erhalten.

Ihr wollt über Familienangebote des Kolpingwerks auf dem Laufenden gehalten werden?

- Gebt eine Kontaktperson an die **Diözesanstelle** weiter, um zu besonderen Angeboten direkt informiert zu werden.
- Abonniert den **Newsletter**.
- Tretet der **WhatsApp-Community** bei.
- Folgt uns auf **Instagram** oder **Facebook**.
- Lasst euch regelmäßig das digitale Halbjahresprogramm zuschicken oder informiert euch auf **www.bildung.kolping-ms.de**
- Besucht eine der offenen Sitzungen des **Fachausschusses Familie und Generationen**.

Kontakt

Fachausschuss
Familie und Generationen
Patricia Terbrack (Vorsitzende)
patricia.terbrack@kolping-ms.de

Kolping
Diözesanverband
Münster

Kolpingwerk Diözesanverband Münster
Carolin Olbrich, Verbandsreferentin
Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld
02541 803-443
carolin.olbrich@kolping-ms.de
www.kolping-ms.de